

Malerei und Gesang

Im „Kulturraum Kall“ gelungene Kombination von Schuberts „Winterreise“ und Kühns Bildern geboten

Von DAVID DREIMÜLLER

KALL. Gleich doppelten Grund hatten Kunst-Interessierte, sich auf den Weg zur Energie Nordeifel nach Kall zu machen. Dorthin hatte der „Kulturraum Kall“ eingeladen: Neben einer Vernissage wurde das Konzert „Die Winterreise“ geboten.

Franz Schuberts berühmter Liederzyklus wurde von der Sopranistin Ruth Liebscher gesungen. Pianist Jürgen Pilch begleitete sie am Klavier. Optisch dargestellt wurde der Liederzyklus durch 24 nachdenkliche und provokative Schattenrisse des Künstlers Joseph Kühn. „Toll, das alles passt gut zusammen“, fand Energie Nordeifel-Geschäftsführer Dieter Hinze lobende Worte für die Kombination aus Gesang und Malerei.

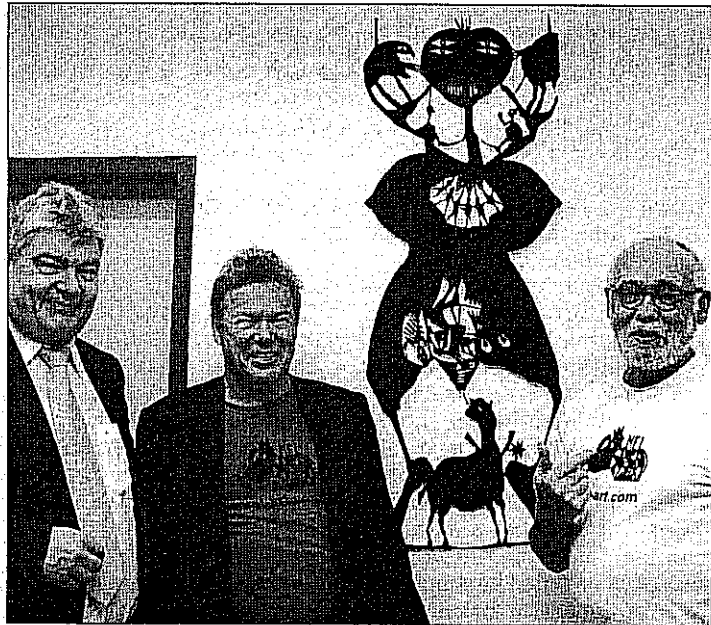
Großes Repertoire

Joseph Kühn, 1945 in Wien geboren, benutzt seit 1998 den Messerschnitt als ausschließliche Technik. Der Autodidakt lebte mehrere Jahre auf Kreta und in der Türkei und sammelte dort wertvolle Erfah-

rungen, die er zusammen mit Jugenderfahrungen in seine Werke einfließen lässt.

Neben den Messerschnitten Kühns stand vor allem Ruth Liebscher im Mittelpunkt des Abends. Die Sopranistin begeisterte mit ihrer Interpretation des Liederzyklus' das Publikum. „Sie hat einen wahn-sinnigen Ausdruck in der

Stimme“, schwärmte Dieter Hinze. Dabei umfasst das Repertoire Liebschers neben der romantischen Liedliteratur auch die großen Oratorien und Messen vom Barock bis zur Moderne. Die Sopranistin konzertierte bereits in der Kölner Philharmonie, in der Hamburger Musikhalle und in der Bonner Beethovenhalle.



Joseph Kühn (re.) stellte mit seinem Galeristen Reinhold Sturm und Energie-Geschäftsführer Dieter Hinze (li.) seinen Bilderzyklus vor.